



MITTEILUNGEN

für unsere Mitglieder und Sympathisanten
sowie für alle Gäste und Besucher des
Rittergutsschlosses Taucha

Frühjahrsputz

Das Frühjahr präsentiert sich mit all seiner Pracht und es ist auch für unser Schloss an der Zeit, sich für seine Besucher saisonklar zu machen.

Zu unserem Frühjahrsputz werden wieder viele fleißige Hände benötigt.

Unser Arbeitseinsatz startet am **Samstag, 09. Mai 2015 in der Zeit von 09:00 – 13:00 Uhr.**

Vorgesehen sind vor allem Pflegearbeiten am Weinberg und Reinigungsarbeiten in der Kulturscheune nach Abschluss der Winterbaustelle.

Für einen kleinen Imbiss ist ebenfalls gesorgt.

Schlossgalerie

Noch bis zum 25. Mai laden wir zum Besuch unserer

1. Kunstausstellung in diesem Jahr ein.

Die Leipziger Malerin Sylvana Schöne und die aus Bad Dürrenberg kommende Mosaikkünstlerin Petra Rehfeld präsentieren erstmals in Taucha

Malerei–Grafik–Mosaikmalerei

Die Ausstellung ist an jedem Wochenende in der Zeit von 14:00 – 16:00 Uhr geöffnet. Sonderführungen außerhalb der Öffnungszeiten sind möglich, auch in Anwesenheit der Künstlerinnen.

Konzertabend der Sonderklasse

In diesem Monat erwartet die Musikfreunde ein besonderer musikalischer Hochgenuss.

Am **31. Mai 2015** präsentieren der Förderverein Schloss Taucha e. V., das Rosenthal-Musikmanagement Leipzig und die Sparkasse Leipzig im Rahmen des Festivals „Sommertöne“

Herrn Prof. Hartmut Hudezeck
Pianist, Kapellmeister, Komponist
und Kabarettinterpret

mit einem

Georg-Kreisler-Abend.

Prof. Hudezeck, Hochschullehrer an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig interpretiert beliebte „Everblacks“ von Georg Kreisler. Freuen Sie sich u. a. auf „Der Musikkritiker“, „Tauben vergiften“, „Die Wanderniere“, „Bidla Buh“, den „Opernboogie“ und viele andere unvergessliche Werke Georg Kreislers.

Konzertbeginn ist um 19:00 Uhr, Kulturscheune
Einlass ab 18:30 Uhr

Karten zu 15,- EUR/ermäßigt 9,- EUR bei der Musikhandlung M. Oelsner Leipzig (Tel. 0341 – 960 56 56), über die Ticket-Hotline „Festival Sommertöne“, über Rosenthal-Musikmanagement (Tel. 0341 – 910 22 44), in der Sparkasse Taucha oder an der Abendkasse.

Vor Konzertbeginn und in der Konzertpause besuchen Sie gern auch unser Weinbuffet.

Eröffnung des Aussichtsturmes im Stadtpark

Ab dem **1. Mai 2015** ist unser Aussichtsturm wieder offiziell geöffnet.

Herr Hartmut Nevoigt lädt aus diesem Anlass für den Nachmittag des 1. Mai, 14:00 – 18:00 Uhr zu einer kulturellen Matinee unter dem Motto

Kultur aus Taucha – für Taucha

rund um den Aussichtsturm und die Bastei ein. Herzlich willkommen sind alle Parkbesucher, alle Tauchaer und deren Gäste.

Im Verlauf des Sommers sind unter Federführung von Herrn Nevoigt weitere kulturelle Highlights in unserem Stadtpark und auf dem Schloss geplant. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen.

Die Veranstaltungsreihe wird durch den Förderverein Schloss Taucha e. V. gefördert.

Mitgliedertreffen

Zu unserem nächsten Mitgliedertreffen laden wir für **Mittwoch, 27. Mai 2015** ab 19.00 Uhr auf unseren Schlossohof zur traditionellen **Maibowle** ein.

Natürlich sind uns auch interessierte Bürger herzlich willkommen.

**Sie wollen sich über unsere Arbeit informieren?
Sie interessieren sich für eine aktive Mitarbeit oder für eine Mitgliedschaft?**

Besuchen Sie doch einfach einmal unsere Internetseiten unter www.rittergutsschloss-taucha.de.

Gerne informieren wir Sie auch persönlich über Historisches, Aktuelles und Zukünftiges. Bitte kontaktieren Sie uns; wir freuen uns auf Sie!

Jürgen Ullrich, 1. Vorsitzender

E-Mail: info@schlossverein-taucha.de

E-Mail: str_juergen_ullrich@gmx.de

☎ 034298 / 68556

1000 Jahre Leipzig - und wir

Machte Taucha seinem Nachbarn das Messeprivileg streitig?

Eines der Gerüchte, welches sich seit Jahrhunderten mit großer Hartnäckigkeit hält, ist die Dauerrivalität zwischen Taucha und Leipzig, hauptsächlich beruhend auf dem Streit um das Messeprivileg.

Da gibt es Berichte über den Stadt- und Schlossherrn Wilhelm von Haugwitz (d. Ä.), der sich beim sächsischen Landesherrn Herzog Georg dem Bärtigen um das Messeprivileg beworben haben soll. Als er es nicht erhält, habe er allerlei Aktionen herbeigeführt, um die Zustimmung des Landesherrn zu erzwingen. Bekannt und auch belegbar ist zumindest die nächtliche Gefangennahme des Leipziger Ratsherrn und späteren Leipziger Bürgermeisters Dr. Fachß, den Haugwitz im September 1532 in einen Hinterhalt gelockt und für 11 Monate auf Schloss Taucha gefangen gehalten haben soll. Dass hier das Erzwingen des Messeprivilegs das Hauptmotiv war ist eher unwahrscheinlich.

Andere Berichte nehmen Bezug auf die Tauchaer Märkte, von denen es drei gab und die im 17. Jahrhundert immer sonntags abgehalten wurden. Der erste fiel auf Sonntag nach Gregorii (12. März), der zweite auf den Sonntag Trinitatis (erster Sonntag nach Pfingsten), der dritte auf den Sonntag nach Mariä Geburt (8. September). Im Jahr 1699 wurden alle drei Märkte vom Sonntag auf den darauffolgenden Montag verlegt. Mit allen drei Märkten war ein Viehmarkt verbunden, der jeweils sonnabends stattfand.

Zu allen Zeiten waren die Tauchaer Märkte auch bei den Leipzigern sehr beliebt. So schreibt Schumann in seinem „Staats-, Post- und Zeitungslexikon von Sachsen“ 1824: „Diese drei Märkte werden stark besucht, auch um des Vergnügens willen von den gemeinern Bewohnern Leipzigs.“ ➡

Mit der Zeit blieb nur der Herbstmarkt erhalten, im Volksmund auch Pflaumenmarkt genannt, aus dem sich der bekannte „Tauscher Markt“ (heute „Tauscher“) als beliebtes Volksfest entwickelt hat. Allerdings – einen nachgewiesenen Bezug zur Leipziger Messe gibt es auch hier nicht.

Tatsächlich stellten die Tauchaer Märkte zu keiner Zeit eine Konkurrenz zu den Leipziger Märkten dar. Hätte Taucha jemals den Versuch unternommen, in die Messeprivilegien Leipzigs störend einzugreifen, hätte dies in der Geschichte Leipzigs ein so wichtiges Ereignis dargestellt, dass es sicherlich auch heute noch Belege und Urkunden im Leipziger Ratsarchiv geben würde.

Zahlreiche Städte gerieten seit dem 15. Jahrhundert mit Leipzig wegen der Märkte und Messen in Streit: Halle/Saale, Magdeburg, Naumburg, Erfurt, Braunschweig, Frankfurt/Main, dazu eine lange Reihe kleinerer Städte, darunter zahlreiche sächsische Städte wegen der Nähe zu Leipzig. Diese Zwistigkeiten wurden mittels Urkunden und Aktenstücken dokumentiert und sind im Leipziger Ratsarchiv aufbewahrt. Über alle diese Streitigkeiten berichtete E. Hasse in seiner „Geschichte der Leipziger Messen“ (Leipzig, 1885) ausführlich. Taucha aber fehlt! Die auch heute noch häufig strapazierte Nebenbuhlerschaft zwischen Leipzig und Taucha gehört also wohl doch eher ins Reich der Legenden.

Allerdings gibt es eine Nachricht aus dem 17. Jahrhundert, die belegt, dass Taucha für die Leipziger Messen einmal eine gewisse Bedeutung gewann, nämlich als „Stellvertreterin“ Leipzigs in Zeiten gefährlicher Epidemien. Wenn solch gefährliche Krankheiten wie die Pest ganze Landstriche entvölkerten, verschlossen sich die großen Städte häufig. Fremde wurden nicht gern in die Städte gelassen; die Städte versuchten, sich abzuschotten.

Beim Abriss des Turmes unseres Tauchaer Schlosses im Jahre 1820 wurde im Turmknopf (Turmspitze) eine Urkunde gefunden, die auf das Jahr 1676 datiert. Diese Urkunde befindet sich heute im Leipziger Ratsarchiv.

In diesem Dokument wird berichtet, dass bereits 1604 der „Lange Saal“ im Schloss erbaut, 1611 das Schloss „mit der unteren großen Küche und denen darüber gebauten drei großen Stuben vermehrt und in den Stand, wie es

noch jetzt (1676) befindlich, gebracht“ worden sei, „weil dahin wegen des Orts Gelegenheit und Bequemlichkeit die nacher Leipzig negotiierende und von Fremden, wegen der Infektion verdächtigen Orten kommenden Handelsleute mit ihren Gütern, um daselbst contumaciam zu halten, sind verwiesen worden.“

Historisch belegbar ist, dass Taucha diese Stellvertreter-Rolle zumindest einmal auch aktiv ausübte.

Im Jahr 1680 brach vielerorts die Pest aus, die auch Leipzig nicht verschonte. Aus einer erhalten gebliebenen Bekanntmachung des Leipziger Rates vom 9. September 1680 geht hervor, dass „vor jedem Stadthore einen bequemen, von dieser Stadt (Leipzig) etwas entfernten und deren Hauptstraßen wohl gelegenen, unverdächtigen Ort zur Aufspeicherung der Waaren und zum Handelverkehr hatte herrichten lassen, also, daß die fremden Kaufleute diese Stadt (Leipzig) nicht berühren dürfen.“

Diese Aushilfsstellen für Händler, je nachdem, aus welcher Himmelsrichtung sie kamen, waren genau festgelegt: „... vorm Petersthor das Gut zu Connewitz, vorm Ranstädter Thor der Kutzturm, vorm Hallischen Thor das Gemeindehaus in Eutritzsch, vorm Grimmischen Thor das Schloß und Städtlein Taucha.“ Dabei war Taucha und unser Schloss der Hauptort, wohin die Händler verwiesen wurden, damit sie „daselbst aufn Schlosse ihre Unterredungen pflegen und die gewöhnlichen Marktverrichtungen expediren“ könnten.

Allerdings ist kaum davon auszugehen, dass sich Taucha dieser Stellvertreterrolle wegen gebrüstet hat, brachten doch die Händler, die nun in die Stadt und aufs Schloss zogen, eher zusätzliche Belastungen für die Bevölkerung mit sich, so natürlich auch die Furcht, nun selbst der Pestgefahr ausgesetzt zu sein.

Fazit: Leipzigs Rat führte so manchen Streit mit verschiedenen Städten über die Messerechte, wie oben angeführt. Taucha war – trotz seiner zugewiesenen Stellvertreterrolle – nie ein ernsthafter Konkurrent – und wollte es auch gar nicht sein.

Studienrat Jürgen Ullrich
Förderverein Schloss Taucha e.V.

Die Werkstatt für nachhaltiges Leben und Arbeiten e.V. informiert

Der April bei uns in Sehlis war gefüllt mit Instandsetzungsarbeiten am Hof und vorbereitenden Arbeiten für die Außendämmung des Wohngebäudes mit Strohballen.

Bei einem unserer Jahreshöhepunkte, dem „La Via Campesina“ – Aktionstag für kleinbäuerliche Landwirtschaft und Frühlingsfest am 12.4.2015, begrüßten wir mehr als 250 Besucher: Nach der Eröffnung in der Sehliser Katharinenkirche fanden Workshops zum Freihandelsabkommen TTIP und zu Ernährungssouveränität statt, während Sylke Kirsch auf einer Kräuterwanderung durch die Parthewiesen führte. Anschließend lud unser Vierseithof ein zu Kuchen und Kaffee, Pizza und selbstgebackenem Brot, Filzen, Kräutersalz und Jonglieren, Saatguttauschbörse und Umsonstladen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an all die Kuchenbackenden und diejenigen, die mit der Bereitstellung von Tischen und Bänken zum Gelingen des Festes beigetragen haben!

Auf unserer Webseite www.schmiede4.net ist nun auch ein kurzes Video zur solidarischen Gemüsekooperative „Rote Beete“ zu finden, das im Rahmen der wachstumskritischen deGrowth-Konferenz in Leipzig im September 2014 entstand.

Die Vorbereitungen zum dritten Sehliser Aktionscamp im Juli laufen indes auf Hochtouren: Das Camp soll wieder verschiedene Menschen zusammenbringen, die sich politisch und praktisch engagieren. Wer hierzu mehr erfahren möchte, Interesse am Mitmachen hat oder mehr über unsere Aktivitäten erfahren will, melde sich doch bei uns!

Vorschau Mai

Sonntag, 3. Mai 2015, 15–18 Uhr, An der Schmiede 4 in Sehlis

Offenes Kaffeetrinken und Kuchenessen im Südgarten

Gemeinsames Kaffeetrinken und Kuchenessen mit Selbstgebackenem im Freien. Zum Schwatzen, Sich-Austauschen und Kennenlernen. Wer mehr zum Hof erfahren will oder einfach nur nett in der Sonne sitzen mag, ist hier herzlich willkommen.

Samstag, 9. Mai, 15 Uhr, An der Schmiede 4 in Sehlis

Ackerführung „Solidarische Landwirtschaft – die Gemüsekooperative Rote Beete“

Die solidarische Gemüsekooperative „Rote Beete“ besteht seit 2012 und hat derzeit 180 Mitglieder aus Leipzig und Taucha, die gemeinsam die Kosten des Gemüseanbaus tragen. Die Zahl der Höfe, die diese Art der gemeinschaftsgetragenen Landwirtschaft (oder: CSA-Community Supported Agriculture) praktizieren, wächst auch weiter in Sachsen an. Bundesweit organisieren sich diese im Netzwerk „Solidarische Landwirtschaft“. Bei der Ackerführung wird Theorie & Praxis erläutert.

Weitere Informationen: www.wrotebeete.org / www.solidarische-landwirtschaft.org

Kontakt:

Werkstatt für nachhaltiges Leben und Arbeiten e.V.

An der Schmiede 4

04425 Sehlis / Taucha b. Leipzig

Web: <http://www.schmiede4.net> / e-mail: wfnlua@posteo.de

Tel.: 034298 - 495168 (Bürozeit: mittwochs 16 bis 18 Uhr)